



Die Menschheit wird älter

«Demographie & Urbanisierung»



Schwyzer
Kantonalbank

Der demographische Wandel bietet Anlage-Chancen

Jedes Jahrzehnt steigt die Lebenserwartung in europäischen Ländern im Schnitt um rund 2.5 Jahre. Gleichzeitig sinkt besonders im globalen Norden die Geburtenrate. In den kommenden Dekaden wird es mehr Menschen geben und diese werden im Durchschnitt deutlich älter sein. Mit zunehmendem Alter verändern sich auch Konsumwünsche und Ansprüche. Besonders längerfristig orientierte Anlegerinnen und Anleger können von den daraus resultierenden Chancen profitieren.

Der demographische Wandel gilt als eine der grössten strukturellen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mehr Menschen benötigen mehr Ressourcen, beschleunigen die Urbanisierung und belasten die Umwelt in der Tendenz stärker. Gleichzeitig erhöht sich durch die alternde Gesellschaft der Druck auf Sozialwerke und Gesundheitswesen. Private Vorsorgeeinrichtungen werden künftig eine wichtigere Rolle spielen, um den gewohnten Lebensstandard auch im höheren Alter aufrecht erhalten zu können. Fortschritte im Bereich der Digitalisierung, der modernen Robotik oder auch der künstlichen Intelligenz werden helfen, bestehende Gesundheits- und Pflegesysteme zu modernisieren. Doch auch der klassische Konsumsektor wird sich an die ältere Kundschaft anpassen müssen. Ältere Menschen verfügen häufig über höhere Vermögen und passen ihr Einkaufsverhalten mit fortschreitendem Alter an ihre neuen Lebensgewohnheiten an.

Womit ist zu rechnen?

Gemäss dem renommierten Population Reference Bureau aus Washington lebten vor 2000 Jahren gerade einmal 300 Millionen Menschen auf dem Planeten. Im Jahr 1800 vergrösserte sich die Bevölkerung auf rund eine Milliarde und am 15. November 2022 wurde gemäss Schätzungen der Vereinten Nationen (UN) die Marke von 8 Mrd. Menschen überschritten.

Prognosen über das künftige Bevölkerungswachstum gehen allerdings auseinander. Während die UN bis ins Jahr 2100 mit einem Anstieg der Weltbevölkerung auf rund elf Milliarden Menschen rechnen, erwarten weniger drastische Prognosen, dass die Weltbevölkerung ihren Zenit um das Jahr 2050 erreichen wird. Klar ist hingegen, dass diese Entwicklungen regional stark unterschiedlich ausfallen werden. Die Weltbevölkerung wird in den kommenden Jahren nicht nur wachsen, sondern auch deutlich altern. Die UN erwarten, dass die Alterskategorie der über 65-Jährigen in den kommenden Dekaden am stärksten wächst. 2100 wird es schätzungsweise bereits mehr Über-80-Jährige geben als Menschen, die das 20. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Kein ausschliesslich westliches Problem

Das Phänomen ist dabei keineswegs auf westliche Industriestaaten begrenzt, sondern betrifft auch zahlreiche Schwellenländer. So ist beispielsweise heute schon jeder fünfte Mensch in China über 60 Jahre alt. Seit dem Jahr 2022 nimmt zudem die Bevölkerung im Reich der Mitte trotz Aufhebung der Ein-Kind-Politik ab. Teurer Wohnraum und hohe Ausbildungskosten lassen den Traum der Familiengründung für viele junge Chinesinnen und Chinesen unerreichbar werden.

Gesundheitskosten müssen fallen

Mit zunehmendem Alter steigen die Gesundheitskosten. So verursacht beispielsweise ein 70-jähriger Mensch rund drei Mal höhere Gesundheitskosten als ein 35-jähriger. Gleichzeitig verändert sich das Verhältnis zwischen Erwerbstätigen und Pensionierten. Standen in Deutschland im Jahr 2015 noch jedem Pensionär drei Arbeitskräfte gegenüber, werden es in rund zehn Jahren nur noch deren zwei sein. Damit die Wirtschaftskraft der arbeitenden Bevölkerung ausreicht, um das Gesundheitssystem aufrecht zu erhalten, muss dieses in den nächsten Jahren deutlich effizienter und kostengünstiger werden. Digitalisierung und stärkere Vernetzung können dabei helfen. Nebst Neuerungen wie Ferndiagnosen, App-basierter Patientenüberwachung, elektronischen Rezepten oder auch Pflegerobotern muss aber auch der Entwicklungs- und Zulassungsprozess neuer Medikamente kostengünstiger und effizienter gestaltet werden.

Mit dem Alter kommt das Geld

Ältere Menschen hatten mehr Zeit Einkommen zu generieren und das entstehende Vermögen anzulegen. In den USA besitzt die Bevölkerungsgruppe der Über-50-Jährigen über 80% der Finanzanlagen. Da zudem klassische Spargründe wegfallen, steigt oftmals die Konsumneigung. Dank medizinischem Fortschritt und gesünderer Lebensweise bleiben ältere Menschen heute deutlich länger körperlich und geistig fit. Einerseits steigt die entsprechende Nachfrage nach medizinischen Angeboten, aber auch die

Sport-, Freizeit- und Ferienindustrie profitiert von der neuen unternehmensfreundigen und kaufkräftigen Kundschaft.

Private Vorsorge wird wichtiger

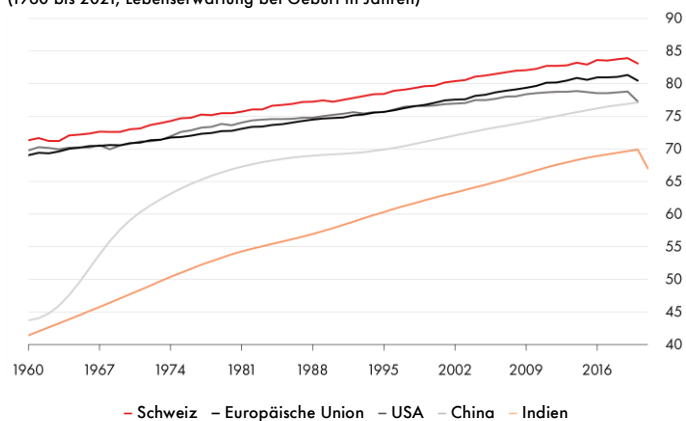
Aktuell treten in der Schweiz auf einen Pensionierten noch drei Erwerbstätige. In 30 Jahren werden es nur noch zwei sein. Die finanzielle Belastung für die erwerbstätige Bevölkerung wird mit der wachsenden Anzahl an Pensionistinnen und Pensionisten deutlich zunehmen. Eine Erhöhung des Pensionsalters oder reduzierte Renten- oder Auszahlungssätze könnten ausgleichend wirken, sind aber politisch umstritten und oftmals nicht durchsetzbar. Um staatliche Institutionen oder nachfolgende Generationen nicht übermässig zu belasten, wird die private Vorsorge künftig einen höheren Stellenwert einnehmen müssen. Nutzniesser sind private Versicherer und Banken.

Langer Anlagehorizont ist vorteilhaft

Demographische Veränderungen geschehen nicht von heute auf morgen, sondern entwickeln sich schleichend über mehrere Jahrzehnte. Bisherige Geschäftsmodelle werden sich schrittweise an die veränderte Nachfrage anpassen müssen um erfolgreich zu sein. Anlegerinnen und Anleger benötigen einen entsprechend langen Atem und sollten sich nicht von kurzfristigen Kursauschlägen leiten lassen. Um Aktien zu selektieren, welche künftig von der steigenden Nachfrage profitieren kann, ein aktiver Ansatz sinnvoll sein.

Lebenserwartung nach Ländern

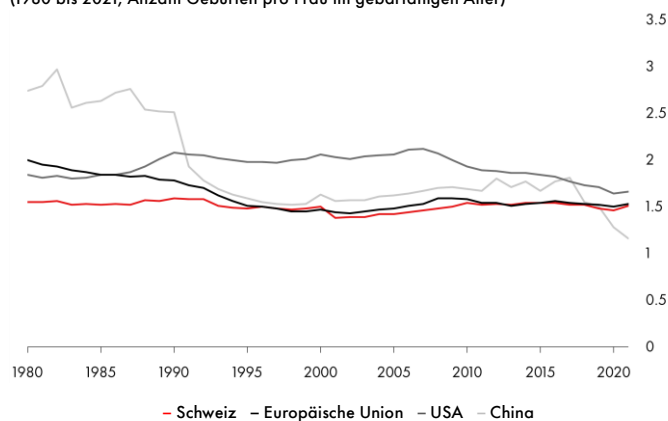
(1960 bis 2021; Lebenserwartung bei Geburt in Jahren)



Quelle: Weltbank, SZKB

Fruchtbarkeitsrate nach Ländern

(1980 bis 2021; Anzahl Geburten pro Frau im gebärfähigen Alter)



Quelle: OECD, SZKB

Fidelity Global Demographics Fund

Generelle Informationen

Der Fidelity Global Demographics Fund investiert weltweit in Aktien von Unternehmen, die von den demographischen Trends wie Alterung der Bevölkerung, Wachstum der Mittelschicht und Bevölkerungswachstum im Allgemeinen profitieren sollten. Der Anlageprozess basiert auf Bottom-up-Analysen. Dabei liegt der Fokus auf grosskapitalisierten Unternehmen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen sowie überdurchschnittlichen Gewinnzuwächsen. Das finale Portfolio umfasst 50 bis 70 Unternehmen und ist damit bei einer gesunden Diversifikation noch immer konzentriert. Im Vergleich zum Welt-Aktienindex hält der Fonds Übergewichte in den Sektoren Gesundheit und Konsumgüter. Der Asset Manager Fidelity International gehört zu den weltweit führenden Vermögensverwaltern und verfügt über ausreichende Ressourcen, um diese Strategie erfolgreich umzusetzen.

Fondspreisentwicklung

(01.01.2020 bis 18.04.2024; in USD)



- Fidelity Sustainable Demographics Fund Y-Acc USD

Quelle: Bloomberg, SZKB

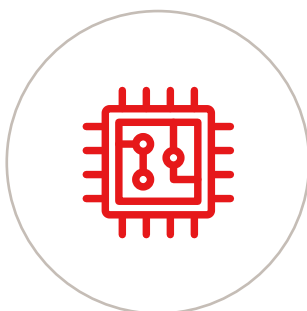
Fondsinformationen

Name	Fidelity Sustainable Demographics
ISIN	LU0528228231
Valorenummer	18197181
Ausschüttungsart	Thesaurierend
Basiswährung	USD
Laufende Kosten (TER)	1.1%
Fondsgrösse	USD 1.1 Mrd.
SZKB ESG-Rating	Bewusst

Weitere Schwerpunkt-Themen



**Klimawandel &
Nachhaltigkeit**



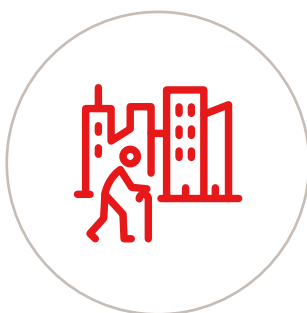
**Wirtschaft im
Umbruch**



**Neue
Weltordnung**



**Technologische
Entwicklung**



**Demographie &
Urbanisierung**



**Smartes
Anlegen**

Unsere Publikationen im Überblick

Standpunkt

Im Standpunkt dreht sich alles um die makroökonomische Lage und unsere aktuelle Positionierung.

Schwerpunkt

Megatrends und thematische Anlageideen werden im Schwerpunkt genau unter die Lupe genommen

Brennpunkt

Bei ausserordentlichen Ereignissen informieren wir Sie umfassend mit dem Brennpunkt.

Weitere Informationen zum Börsengeschehen
und Newsletter abonnieren:



Impressum

© SZKB 2024. Alle Rechte vorbehalten.
Herausgeber: Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz
Redaktionsschluss: 18. April 2023

Redaktion

Rolf Kuster, Florian Deiss

Titelbild

iStockphoto

Papier

Refutura blauer Engel, Recycling matt, 100% Altpapier

Disclaimer

Diese Publikation wurde einzig zu Informationszwecken erstellt und ist weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Schwyzer Kantonalbank zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder ähnlichen Anlageinstrumenten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Handelsstrategie in irgendeiner Rechtsordnung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus oder basieren auf Quellen, welche die Schwyzer Kantonalbank als zuverlässig erachtet, indes kann keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen geleistet werden. Die Publikation enthält keine Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Sie stellt auch in keiner Art und Weise eine auf die persönlichen Umstände des Anlegers zugeschnittene oder für diesen eine angemessene Investition oder Strategie oder eine andere an einen bestimmten Anleger gerichtete Empfehlung dar. In der Publikation gegebenenfalls gemachte Verweise auf frühere Entwicklungen stellen keine Indikationen dar für laufende oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse.

**Für Generationen
die Bank für**

SZ*

*** *Schrittweiser Zuwachs***

Vermögen aufbauen, damit Sie Ihre Ziele verwirklichen können. Wir unterstützen Sie mit Finanzexpertise und hauseigenen Anlagelösungen.

